

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 191.

Donnerstag am 21. August

1862.

3. 206. a

## Ausschließende Privilegien.

1. Johann Straberger hat das ursprünglich ihm und dem Ludwig Schuster verliehene seither in sein Alleineigentum übergegangene Privilegium vom 15. Dezember 1856 auf die Erfindung eines hydraulischen Zementes an Alexander Curti, Doktor der Chemie in Wien, laut Session's-Urkunde vom 28. April 1862 übertragen.

2. Anton Schleiter und Andreas Nechwart haben ihr Privilegium vom 13. November 1861 auf die Erfindung eines gußeisernen Kanalgitters an Ignaz Schlick, Eisen- und Metallgießerei-Besitzer in Ofen, gemäß Session's-Urkunde dd. Ofen vom 15. April 1862 übertragen.

3. Thomas Fawcett Wilkinson hat sein Privilegium vom 2. Dezember 1861 auf eine Verbesserung der Dreschmaschinen an Clayton Shuttleworth & Comp, Maschinen-Fabrikanten in Pesh, laut Session's-Urkunde dd. Wien am 22. April 1862 übertragen.

Diese Uebertragungen wurden im Privilegien-Register vorschrittsmäßig einregistriert.

Alexander Weiß hat sein Privilegium vom 19. Jänner 1862 auf die Erfindung, Schuhe und Stiefel gegen die schädliche Einwirkung des Schweißes und der Feuchtigkeit zu schützen, an Karl Giffing und Eduard Horischky, Kaufleute in Pesth, übertragen.

Diese Uebertragungen wurden im Privilegien-Register vorschrittsmäßig einregistriert.

Wien am 20. Mai 1862.

3. 298. a (3) Nr. 10294.

## K u n d m a c h u n g.

Das hohe k. k. Staatsministerium hat mit dem Erlasse vom 18. Juli 1862, 3. 7334 C. U., der dreiklassigen evangelischen Realschule zu Bielitz in Schlesien das Recht, staatsgültige Zeugnisse, vom Schuljahre 1862 angefangen, ausstellen zu dürfen, ertheilt.

k. k. Landesregierung für Krain.  
Laibach am 3. August 1862.

3. 301. a (1) Nr. 9156.

## Konkurs-Ausschreibung.

An der mit der Hauptschule zu Barasdin in Verbindung stehenden dreiklassigen Unterrealschule ist eine grammatische Lehrerstelle mit dem Jahresgehälte von 630 fl. und dem Quartiergehäldebeiträge jährlicher 105 fl. aus den dortigen Stadtprozenten zu besetzen.

Da keiner der Kompetenten, die sich in Folge der Konkursauschreibung vom 14. Februar d. J., 3. 8074, um diese Stelle bewarben, die vollkommene Eignung für die gedachte Stelle nachgewiesen, so wird hiermit der Konkurs neuerdings für diese ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre, an die hohe königl. Hofkanzlei des Königreichs Dalmatien, Kroatien und Slavonien stylisirten Gesuche unter Nachweisung über Alter, Stand, Religion, zurückgelegten Studien und der Lehrbefähigung, entweder unmittelbar oder, in wiefern sie im öffentlichen Dienste stehen, durch ihre vorgesetzte Behörde längstens bis zum 10. September l. J. beim Distrikts-Schulenaufseher Blasch Svelić zu Biskupez nächst Barasdin einzubringen.

Inbesondere wird zur Erlangung dieser Stelle die vollkommene Kenntniß der kroatisch-serbischen Sprache gefordert, wobei bemerkt wird, daß jenem Bewerber, der außer der Eignung zum Lehramte auch jene der Leitung besagter Anstalten nachweisen würde, zugleich die Direktion dieser, gegen eine Jahresremuneration von 105 fl. ö. W. anvertraut werden würde.

Von dem königlichen Statthalterreirathe der Königreiche Dalmatien, Kroatien und Slavonien. Agram am 25. Juli 1862.

3. 304. a (1)

## K u n d m a c h u n g.

Zu Folge hoher Landes-General-Kommando-Berordnungs-Abtheilung 5, Nr. 6860, vom 10. August 1862, wird in der k. k. Militär-Berpflegs-Magazins-Kanzlei zu Laibach, am 4. September 1862,

um die 10. Vormittagsstunde eine öffentliche Verhandlung, wegen Verkauf der zu Laibach erliegenden 1415 Btr. Fisoln mittelst Vorlage schriftlicher Offerte unter folgenden Bedingungen vorgenommen:

1. Die schriftlichen Offerte, gesiegelt, mit 36 kr. Stempel versehen, sind längstens bis 10 Uhr Vormittags des obigen Behandlungstages (4. September 1862) bei der k. k. Berpflegs-Magazins-Verwaltung zu Laibach einzureichen.

2. Für das Lizitations-Ergebniß wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten, daher jeder Ersteher für seinen Anbot 14 Tage nach Schluß der Lizitation in Verbindlichkeit zu bleiben und zur Sicherheit des Alerars ein 10% Badium zu erlegen hat. Dem Alerar bleibt das Recht vorbehalten, die Bestbote für einzelne Parthien zu genehmigen, andere zurückzuweisen.

3. Binnen 10 Tagen nach erfolgter Genehmigung sind die Fisoln aus dem betreffenden Depot wegzuschaffen.

4. Von der Qualität der Fisoln kann sich jeder Offerent im Vorhinein überzeugen.

5. Es werden auch Offerte für Theil-Quantitäten angenommen.

6. In Streitfällen entscheidet das Militärgericht.

k. k. Berpflegs-Magazin zu Laibach, am 15. August 1862.

3. 303. a (1)

## K u n d m a c h u n g.

Am 28. August 1862 wird beim k. k. Berpflegs-Magazin zu Adelsberg eine öffentliche Lizitation wegen Verkauf von:

941 Eimer 33 Maß rothem Wein in 101 vollen Fässern, nebst 41 Stück leeren Fässern,

sämmtlich mit eisernen Reifen, unter folgenden Bedingungen abgehalten werden:

1. Die Versteigerung der Weine wird am obigen Tage um 8 Uhr Vormittags beginnen, und geschieht faßweise, wobei der Preis eines niederösterreichischen Eimers mit Einrechnung des Gebüdes zu Grunde gelegt wird.

2. Für das Lizitations-Ergebniß wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten, daher jeder Ersteher für seinen Anbot 14 Tage nach Schluß der Lizitation in Verbindlichkeit zu bleiben und zur Sicherheit des Alerars ein 10% Badium von dem Beköstigungsbetrage des erstandenen Weinquantums zu erlegen hat. — Dem Alerar bleibt das Recht vorbehalten, die Bestbote für einzelne Fässer zu genehmigen, andere zurückzuweisen.

3. Binnen 10 Tagen nach erfolgter Genehmigung ist der Wein nach vorheriger Bezahlung aus dem betreffenden Keller wegzuschaffen.

4. Als Maßinhalt wird der am Faß befindliche Zimentirungsbrand angenommen, daher die Fässer wohl spuntvoll, jedoch ohne vorheriger Uebermessung übergeben werden.

5. Es werden auch schriftliche Offerte angenommen, dieselben müssen jedoch vor Beginn der mündlichen Lizitation einlangen, auf die ganze ausgetobene Parthie Wein lauten, und durch das vorgeschriebene Reugeld versichert sein.

6. In Streitfällen entscheidet das Militärgericht.

k. k. Berpflegs-Magazin in Laibach, 15. August 1862.

3. 1571. (3) Nr. 3146.

## E d i k t.

Das k. k. Landesgericht gibt bekannt:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Hrn. Ludwig Puckelstein gehörigen Hälfte des gerichtlich auf 3566 fl. 20 kr. ö. W. geschätzten Hauses Konst. Nr. 26 sammt An- und Zugehör, in der St. Peters-Vorstadt, zur Hereinbringung des noch schuldigen Betrages von 108 fl. 76 kr. ö. W. c. s. c., bewilliget und zur Vornahme die Tagsatzung auf den 1. September, 6. Oktober und 3. November l. J. Vormittags vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisage angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden würde.

Schätzungsprotokoll und Feilbietungsbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur.

Laibach am 29. Juli 1862.

3. 1628. (1) Nr. 12146.

## E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die Einleitung des Amortisationsverfahrens in Betreff des auf Namen Josef Prosen lautenden Sparkassabüchel Nr. 35317 pr. 100 fl. bewilliget worden.

Hievon werden alle Jene, welche auf dieses Sparkassabüchel irgend einen Anspruch erheben zu können vermehren, aufgefordert, solchen sogleich binnen 6

ad Nr. 11313.

Monaten a dato dieses Ediktes anzumelden und gehörig darzuthun, widrigens dieses Sparkassabüchel über weiteres Anlangen als wirkungslos erklärt würde.

k. k. Stät. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. August 1862.

3. 1620. (3) Nr. 3044.

## E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß, da zu der in der Exekutionssache des Mathias Gessart, gegen Johann Kemarle von Oberberg, auf den 23. Juli d. J. angeordneten ersten Feilbietung der, dem Letztern sub Konst.-Nr. 7 zu Oberberg gehörigen Realität, kein Kaufstücker erschienen ist, so hat es bei der am 23. August l. J. angeordneten zweiten Exekutiveilbietungstagsfahrt sein Verbleiben.

Tschernembl am 2. August 1862.

3. 1623. (3) Nr. 12429.

## E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird im Nachhange zu dem diesmällichen Edikte vom 2. Juli l. J., 3. 9919, bekannt gemacht, es werde bei dem Umstande, als zur 1. Feilbietung der Maria Strach'schen Heiratsprüche kein Kaufstücker erschienen ist, nunmehr zur 2. auf den 25. August d. J. hieramts angeordneten Feilbietung geschritten werden.

Hievon werden alle Herren Kaufstücker mit dem in Kenntniß gesetzt, daß obige Heiratsprüche bei dieser Tagsatzung allenfalls auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werden.

k. k. Stät. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. August 1862.

3. 1612. (1) Nr. 1953.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Sterling von Eisnern, gegen Andreas Naure von Bresovitz, wegen aus dem Vergleiche vom 2. September 1859, Z. 3018, schuldigen 715 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. 28 Fol. 142 vorkommenden Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 20. September, auf den 22. Oktober und auf den 19. November d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. Mai 1862.

3. 1613. (1) Nr. 2453.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Zimmermann, zu Händen des Dr. Preuz von Tschernembl, gegen die minderj. Johanna Moranz von Raßlo, wegen aus dem Vergl. vom 30. Mai 1857, Z. 1433, schuldigen 67 fl. 56 kr. ö. W. c. s. c., die exek. öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gült Wolnitz sub Kunt. Nr. 61, 75 98 vorkommenden Realitäten, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 50 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 4. Oktober, auf den 5. November und auf den 3. Dezember 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 17. Juni 1862.

3. 1615. (1) Nr. 2498.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Serpin von Michelsdorf, gegen Johann Schelko von Winkel, wegen schuldigen 180 fl. ö. W. c. s. c., in die exek. öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Urb. Nr. 97, Refik. Nr. 129 vorkommenden Realitäten; im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 217 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 24. September, auf den 25. Oktober und auf den 22. November 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt, und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Juni 1862.

3. 1616. (1) Nr. 2553.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Franz Zimmermann von Tschernembl ddo. 23. Juni 1862, Z. 2553, in die Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung seines im Jahre 1784 geborenen, bereits seit vollen 30 Jahren verschollenen Onkels Franz Willanz von Tschernembl, gewilliget und Josef Krameritsch von Tschernembl zum Kurator dieses Vermissten ernannt worden.

Franz Willanz wird daher aufgefordert, binnen Einem Jahre, von der ersten Einschaltung dieses Ediktes gerechnet, entweder vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder dasselbe, oder den ernannten Kurator von seinem Leben und Aufenthalte in Kenntniß zu setzen, als widrigens über neuerliches Ansuchen zu seiner Todeserklärung werde geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. Juni 1862.

3. 1617. (1) Nr. 2564.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michel Vertin durch Dr. Preuz gegen Ivan Oregoritsch von Colleg

bei Weinitz, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Oktober 1860, Z. 885 fl. schuldigen 100 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Weinitz sub Kar. Nr. 79 et Refik. Nr. 67 1/2 vorkommenden Realitäten im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 700 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Oktober, auf den 8. November und auf den 6. Dezember, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Juni 1862.

3. 1618. (1) Nr. 2721.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Handler durch Dr. Benedikt von Gottschee gegen Peter Stark von Vornschloß, wegen aus dem Urtheile vdo. 3. Dezember 1858, Z. 4113, schuldigen 72 fl. 52 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche sub Tom. VIII Fol. 22 vorkommenden Realitäten, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 25 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 16. September, auf den 17. Oktober und auf den 18. November 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 7. Juli 1862.

3. 1619. (1) Nr. 2746.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Muschitsch von Colleg, gegen Ilia Radovitsch von Bojnze, wegen aus dem Vergleiche vdo. 15. Dezember 1854, Z. 2500, schuldigen 5 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freyhurn sub Urb. Nr. 150 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 375 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Oktober, auf den 7. November und auf den 9. Dezember 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtsorte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 7. Juli 1862.

3. 1622. (1) Nr. 2714.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Vittai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Mathias Bauer von Warasdin, durch Dr. Kaubitz in Laibach, gegen Frau Helena Wrenk von Sager Nr. 18, wegen aus dem Zahlungsauftrage vdo. 4. September 1855, Z. 5402, schuldigen 163 fl. 16 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gallenberg sub Urb. Nr. 153 vorkommenden, zu Sager befindlichen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 5236 fl. 17 1/2 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. September, auf den 17. Oktober und auf den 20. November, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 25. Juli 1862.

3. 1624. (1) Nr. 41824.

E d i f t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Jakob Burja, durch Dr. Uranitsch, gegen Jakob Zirmann jun. von Schischka, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 21. Oktober 1862, Z. 4133, exekutiv intab. 27. Juli 1861, Z. 2914, schuldigen 367 fl. 50 kr., 6% Zinsen seit 16. Oktober 1860, der Prozentualgebühr pr. 5 fl., der Klagskosten pr. 6 fl. 50 kr. und der Exekutionskosten, vom k. k. Landesgerichte Laibach unter 22. Juli 1862, Z. 3061, die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Zirmann gehörigen, im vormaligen Grundbuche St. Trinitatis Gült sub Urb. Nr. 16 1/2, Fol. 72 vorkommenden, in Unterk. Nr. 31 gelegenen Viertelhub bewilliget worden, zur Vornahme derselben werden die mit obigem Bescheide bewilligten Tagsatzungen auf den 6. September, den 6. Oktober und den 5. November d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem angeordnet, daß die Realität nur bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 2. August 1862.

3. 1625. (1) Nr. 12336.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Johann Mercher von Stanejschitz, als Zessionar des Simon Dolenz von Podrezhe, gegen Lukas Kofel von Untergamling, die Vornahme der dritten Feilbietungstagsatzung zum exek. Verkaufe der gegnerischen, im Grundbuche Michelnstätten sub Urb. Nr. 722 vorkommenden Realität bewilliget, und zur Vornahme derselben wird die Tagsatzung auf den 20. September d. J. früh von 9 — 12 Uhr hiergerichts mit dem angeordnet, daß die feilzubietende Realität allenfalls auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben würde.

Hievon werden alle Herren Kaufstüftigen mit dem in Kenntniß gesetzt, daß es ihnen frei stehe, das Schätzungsprotokoll, sowie den Grundbuchsextrakt hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, den 9. August 1862.

3. 1626. (1) Nr. 12586.

E d i f t.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei zur Hereinbringung der Forderung pr. 939 fl. 57 1/2 kr. ö. W., der 4% Zinsen seit 10. Juli 1859, der Klagskosten pr. 62 fl. 59 kr., der Urtheilsgeldgebühr und der Exekutionskosten, die exek. Feilbietung der, dem Gregor Buch gehörigen Realitäten, als: der im Grundbuche Gut Moosthal sub Urb. Nr. 30 1/2 vorkommenden, gerichtl. auf 500 fl. bewerteten Kasse und des im Grundbuche Komenda Laibach sub Refik. Nr. 1318 vorkommenden Morasantheiles, im Werthe von 120 fl. bewilliget, und zur Vornahme derselben werden drei Feilbietungstagsatzungen, auf den 24. September, auf den 25. Oktober und auf den 24. November d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem angeordnet, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der dritten Tagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben würden.

Hievon werden die Kaufstüftigen mit dem in Kenntniß gesetzt, daß es ihnen freistehe, den Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. August 1862.

3. 1627. (1) Nr. 12123.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Andreas Rebol von Obergamling, gegen die unbekannt wo bestadlichen Gertraud, Georg, Franz, Blasius, Rosburga, Ursula und Maria Vertanzhny, Anse, Alesch, Elisabeth Dolinar, Simon Rebol, Peter Schuster, Gregor Gradischer, Anton Cedunik, Josef Rebol und Lukas Alesch und deren Rechtsnachfolgern, mit Einlage de praes. 6. August 1862, Z. 12123, hiergerichts die Klage auf Verjährung und Gelosenerklärung mehrerer Sachposten eingereicht, und es wurde zur ordentlichen Verhandlung hierüber die Tagsatzung auf den 21. November d. J. 9 Uhr früh hiergerichts bestimmt, und zur Wahrnehmung der Rechte Herr Dr. Uranitsch als Curator ad actum bestellt.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, daß sie entweder rechtzeitig einen anderen Sachwalter bestellen, oder dem aufgestellten Curator ihre Befehle übersenden, widrigens mit demselben diese Rechtsache verhandelt und nach den bestehenden Gesetzen auf ihre Gefahr und Kosten entschieden werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. August 1862.